



# K O I N O N I A

*... miteinander auf dem Weg*

KONFERENZ DER GENERALASSISTENTEN DES OFS

2019 – 2

Jahr 26

Nr. 102

## **Unterwegssein mit jungen Menschen: Eine entscheidende Herausforderung für den OFS**

### **Identität und Sendung der YouFra**

Fr. Pedro Zitha OFM

#### **Einführung**

Manchmal zeichnet die Welt ein negatives und falsches Bild der Jugend, indem sie sie als verloren an die Dinge der Welt und als zukunftslos darstellt. Es ist traurig zu sehen, dass dies die Sichtweise von Erwachsenen den jungen Menschen gegenüber ist. Manchmal vergessen sie ihre Pflicht, junge Menschen zu befähigen, ihre wahre Identität als lebendige Abbilder Gottes zu entdecken und würdevoll zu leben. Oft werden junge Menschen als Generationen identifiziert, die unter einer Krise religiöser, kultureller, politischer, sozialer und wirtschaftlicher Identität leiden. Diese Identitätskrise hängt jedoch oft von den unterschiedlichen Realitäten ab, in denen sie leben, die Welt sehen und beurteilen, eine Welt, in der die moralischen Aspekte im politischen, sozialen und religiösen Bereich so gut wie nicht existieren. Genau in dieser Situation ist es die Sendung der Franziskanischen Jugend, der Welt zu zeigen, dass junge Menschen sich immer noch in der Lage fühlen, die Flamme des Glaubens zu reaktivieren, damit sie nie die Hoffnung verlieren, sich mit den Jüngern Jesu zu identifizieren, die berufen sind, Licht der Welt und Salz der Erde zu sein. Im Mittelpunkt der jüngsten Bischofssynode stand das Thema „*Die Jugendlichen, der Glaube und die Erkenntnis der Berufung*“. Das Engagement und die Freude der jungen Menschen manifestiert sich nicht nur in den Weltjugendtagen, sondern auch in den bescheidensten und einfachsten Gemeindetreffen und in der Präsenz in den verschiedenen Projekten und Aktivitäten der Kirche. All dies zeigt, dass junge Menschen immer noch ihren Blick auf Jesus richten, um fest in ihm verwurzelt und auf ihn gegründet zu bleiben, gefestigt durch den Glauben, in dem sie unterrichtet wurden und voller Dankbarkeit (vgl. Kol 2,7). Wenn dies die tägliche Haltung der jungen Menschen ist, gibt es immer noch Hoffnung, dass sie ihre Identität und Sendung leben können.

#### **Jugend, die Hoffnung auf Zukunft für Welt und Kirche**

Eine Welt ohne Jugend ist eine Welt ohne Zukunft, und wenn die Kirche sich nicht um die Jugend kümmert, ist sie wie ein Haus, das auf Sand gebaut ist. Wie sollte also die Einstellung der Zivilgesellschaft, der Politik und der Kirche den Jugendlichen gegenüber sein? Über Jahrhunderte hat die Politik mit ihren weltlichen Ideologien (ich denke hier zum Beispiel an die Gesetze zur Abtreibung oder zu gleichgeschlechtlichen Ehen, die in allen Teilen der Welt gedeihen, und auch die politische Propaganda gegen die kirchliche Morallehre) zunehmend ihre Verantwortung vergessen, eine Jugend zu fördern, die die Gesellschaft von morgen ist, gesund und mit tiefgründenden menschlichen und religiösen Werten. Leider wurden nicht wenige junge Menschen von diesen Ideologien getäuscht, und infolgedessen sehen sich die Jugendlichen des „Aufblühens von Tugenden und Leben“ beraubt<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> vgl. Kardinal Mauro Piacenza, in: *Mi fai incontrare Dio? I giovani, la fede e la riconciliazione*, hrsg. von der Apostolischen Pönitentiarie, Mailand 2018, S. 18.

Die Kirche hat jedoch nie ihre Verantwortung vergessen, junge Menschen zu formen; sie hat nicht vergessen, nach angemessensten Wegen zu suchen, um „der Welt der Jugend zuzuhören und zu fragen, wie sie die jungen Generationen begleiten kann, dass sie den Ruf zur Liebe und zum Leben in Fülle erkennen und annehmen.“<sup>2</sup> Es gibt viele apostolische und missionarische Initiativen - ich denke insbesondere an die von der Jugendpastoral und von der Apostolischen Pönitentiarie organisierten -, aber es ist wichtig zu betonen, dass die Kirche 1948 die YouFra ins Leben gerufen hat, als eine von vielen katholischen Bewegungen: All dies zeigt, wie die Kirche immer bereit ist, jungen Menschen zu helfen, einen Raum der Unterscheidung zu finden und die Flamme des Glaubens neu zu entfachen, die die Welt von heute mit ihrer falschen und weltlichen Propaganda zu löschen sucht.

Die Welt der Jugend wird heute durch Ideen und Vorschläge polarisiert, die den wahren moralischen, ethischen und politischen Freiheiten zuwiderlaufen. Die Kirche muss als Teil ihrer Sendung den jungen Menschen immer ihre Nähe und Unterstützung zusichern, damit sie sich niemals allein fühlen. Die Kirche muss als ein Spiegel der Wahrheit dienen, ein Spiegel, der den Jugendlichen die Lehren Christi widerspiegelt – weil er allein Weg, Wahrheit und Leben ist. Die Kirche ist heute mehr denn je dazu berufen, jungen Menschen den wahren Weg zu zeigen, dem sie folgen müssen, d.h. Christus, denn er ist der Weg, dem jeder Christ folgen muss, wenn er Frieden, Glück und bedingungslose Liebe finden möchte. Dies wird von Kardinal Mauro Piacenza bekräftigt, der sagt: „Nur die katholische Kirche vermag es, in ihrer schwachen Stärke und in ihrer starken Schwäche, die Katarakte des Bösen zurückzuhalten und zu bewirken, dass die Menschen daran gehindert werden, sich selbst zu zerstören und zu vernichten. Deshalb sind wir aufgerufen, auf die Bedürfnisse der jungen Menschen einzugehen und so Christen und Menschen entstehen zu lassen: Menschen als Christen und Christen als Menschen“<sup>3</sup>.

### **Identität der YouFra in der heutigen Welt**

Es gibt keinen besseren Weg und kein besseres Rezept, die wahre Identität eines Menschen zu finden, als dieses: zu verstehen versuchen, was die Hl. Schrift über Mann und Frau überliefert, nämlich dass sie als seine Geschöpfe nach dem Bilde und Gleichnis Gottes, ihres Schöpfers, geschaffen wurden (vgl. Gen 1,26-27). Das Wort Gottes bietet denjenigen, die es hören, nicht nur die Möglichkeit, ihre eigene Identität zu erkennen, sondern auch zahlreiche Perspektiven, durch ein nach dem Vorbild des heiligen Franziskus gelebtes evangeliumgemäßes Leben das Zeugnis des Glaubens zu geben. Wir müssen unbedingt versuchen, den jungen Mann des Evangeliums nachzuahmen: „*Guter Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen?*“ (Mk 10,17). Mit anderen Worten, noch heute müssen junge Menschen den Mut haben, Jesus zu fragen, welchen Weg sie gehen müssen, um ihre wahre Identität und Sendung in dieser Welt zu finden, an dem Ort und in der Realität, in die der Herr sie gestellt hat.

Wenn sich junge Menschen vom Licht des Heiligen Geistes leiten lassen, können sie erkennen, dass auch sie gerufen sind, „*die Erfahrung eines christlichen Lebens in einer Gemeinschaft zu machen und im Licht der Botschaft des hl. Franziskus von Assisi die eigene Berufung im Umfeld des OFS zu vertiefen*“<sup>4</sup>.

Diejenigen, die dies verstehen und auf diese Weise ihre Berufung vertiefen können, werden erfreut feststellen, dass ihr Christsein irgendwie mit dem des OFS verwoben ist, dessen Regel ein inspirierendes Dokument für das Wachstum und die Reifung ihrer eigenen christlichen und franziskanischen Identität sein kann (vgl. OFS-GK, Art. 96, 3). Aus diesem Grund ist es das Wichtigste, sich als Kinder Gottes zu erkennen, die andere lieben und geliebt werden, die zuhören und gehört werden müssen, die andere so respektieren, wie sie selber respektiert werden möchten (vgl. Mt 22,34-40; Mk 12,29-30,33; Lk 10,27).

Dieses Bewusstsein wird jedoch nicht automatisch erreicht: Man muss auf das Wort Gottes hören, es lieben und in seinem Herzen bewahren können. Es ist wichtig, den Mut zu haben,

---

<sup>2</sup> ebd., S. 6.

<sup>3</sup> ebd., S. 23.

<sup>4</sup> OFS-Generalkonstitutionen, Art. 96, 2.

die spezifische und wahre Identität als Kind Gottes zu finden, die der Freiheit würdig ist, den Glauben zu bezeugen, das Glück zu leben und die Wahrheit zu verkünden, nicht nur mit Worten, sondern auch mit Werken. So erinnerte Papst Benedikt die jungen Menschen: „*Liebe Jugendliche, liebt das Wort Gottes und liebt die Kirche, die Euch den Zugang zu einem so wertvollen Schatz ermöglicht und Euch lehrt, seinen Reichtum zu würdigen. Liebt die Kirche und folgt ihr, die von ihrem Gründer die Sendung erhalten hat, den Menschen den Weg des wahren Glücks zu weisen. Es ist nicht einfach, in der Welt, in der wir leben, das wahre Glück zu erkennen und es zu finden, in einer Welt, in der der Mensch oft Gefangener von Denkströmungen ist, die ihn, obwohl er ‚frei‘ zu sein glaubt, dahin führen, sich in Irrtümern oder den Illusionen falscher Ideologien zu verlieren.*“<sup>5</sup> Das große Geheimnis, dessen Entdeckung es uns ermöglicht, unsere Identität zu finden, ist also in der Heiligen Schrift und in der Regel des OFS verborgen (vgl. Konst., Art. 96.3): Wenn es im Geist der Unterscheidung gesucht wird, dann wird es sicher auch gefunden und macht uns zu von Gott geliebten Kindern, die von Ihm gerufen wurden, ihm auf dem für uns bestimmten Weg zu folgen, zum Wohle der Gemeinschaft und der Welt, zu der wir gehören. Als Gläubige müssen wir uns immer mit Jesus identifizieren: im Dienst, im Opfer, im Zuhören, in der Vergebung, im Annehmen, in der Barmherzigkeit und in der Geschwisterlichkeit. Es ist wichtig, dass sich die jungen Menschen von heute trotz ihrer Zerbrechlichkeit als seine Jünger fühlen, die sich freuen, die Hoffnung auf eine bessere Zukunft weiterzutragen, ohne jemals in Konformismus zu verfallen und die sich vom wahren Licht leiten lassen – von Christus selbst! – und gleichzeitig im Lichte der Botschaft des hl. Franziskus von Assisi weitergehen!

Um die eigene Identität zu finden, muss man ständig unterscheiden und den Mut und die Fähigkeit haben, sich vom Geist Gottes leiten zu lassen. „*Wenn wir im Geist leben, lasst uns auch im Geist wandeln!*“ (Gal 5,25). Natürlich reicht es in der Regel nicht aus, das Wort Gottes zu lesen oder zu hören, wenn man sich nicht von Anderen den Glauben vermitteln lässt. Um ihre Identität zu finden, brauchen junge Menschen die Begleitung von Menschen, die Vorbilder und Lehrer sind, die ihnen helfen, sich anzunehmen und die ihnen die Möglichkeit bieten, in ihrem Beispiel das gelebte Evangelium zu finden und Trost, Akzeptanz und Licht zu finden für den Weg in einer Welt, in der Egoismus die Herzen so vieler junger Menschen beherrscht! Aus diesem Grund erinnert der Heilige Vater sie immer wieder: „*Euch Jugendlichen sage ich: Habt keine Angst, gegen den Strom zu schwimmen, wenn sie uns die Hoffnung rauben wollen, wenn sie uns diese Werte vorschlagen, die verdorben sind, Werte, die sind, wie ein Essen, das schlecht geworden ist, und wenn das Essen schlecht geworden ist, dann schadet uns das; diese Werte machen uns krank. Wir müssen gegen den Strom schwimmen! Und ihr Jugendlichen, seid die ersten! Schwimmt gegen den Strom und habt diesen Stolz, gegen den Strom zu schwimmen. Vorwärts, seid mutig und schwimmt gegen den Strom! Und seid stolz, es zu tun!*“<sup>6</sup>

Ähnlich wie Jesus seine Jünger aufforderte, ihm zu sagen, für wen die Menschen ihn hielten (vgl. Mt 16,13), so sollten auch alle, die mit jungen Menschen zu tun haben, gemeinsam nach Wegen suchen, dass die jungen Menschen weltweit zur Selbsterkenntnis gelangen<sup>7</sup>. So können die jungen Menschen dem Geheimnis ihrer eigenen Identität und Sendung auf die Spur kommen, die für die Mitglieder von YouFra darin besteht, immer mehr zu Christen und franziskanischen Menschen zu werden. Versuchen wir deshalb immer, Zeugen und Werkzeuge der Sendung Christi unter den Menschen zu sein und Christus durch unser Leben und unser Wort zu verkünden (vgl. Regel, 6; Konst., Art. 17.1). Dies ist das Herzstück wahrer und authentischer franziskanischer Identität.

## **Herausforderungen für OFS und YouFra**

Seit Jahrhunderten besteht die Herausforderung für uns Christen darin, den Mut zu finden, lebendige und wirksame Zeugen des Evangeliums Jesu zu sein, in welchem Lebensbereich auch immer sie lebten. So müssen wir uns heute als Menschen jeden Tag neuen Herausfor-

---

<sup>5</sup> Botschaft von Papst Benedikt XVI. zum 21. Weltjugendtag 2006

<sup>6</sup> Papst Franziskus, Angelus, 23. Juni 2013.

<sup>7</sup> Kardinal Mauro Piacenza, S. 13.

derungen stellen. Jesus war dies klar, und so fordert er uns auf, täglich neu unser Kreuz auf uns zu nehmen und ihm nachzufolgen (vgl. Mk 8,34). Menschen, die in einer selbstsüchtigen Welt leben wie der unsrigen, verfallen manchmal, ohne es zu merken, in Individualismus. Die Entfremdung, die entweder durch den Altersunterschied oder durch unterschiedliche Einstellungen und Gedanken gerechtfertigt scheint, ist für beide Seiten oft eine grundlegende Herausforderung. In der heutigen Gesellschaft, in der wir uns mehr auf das konzentrieren, was uns trennt, als auf das, was uns verbindet, was uns wachsen lässt und uns dabei hilft, unsere franziskanische Berufung als Mitglieder der OFS und der YouFra zu leben, ist es notwendig, dass sich jede und jeder bewusst wird, wie wichtig das Öffnen ist – das Öffnen von Türen, um Spaltungen zu überwinden, seien es solche aufgrund von Alter, Ideologien, Religionen ... und damit zu beginnen, das franziskanische Charisma zu leben, in dem der Schwerpunkt auf dem Evangelium liegt. Um den unterschiedlichen Herausforderungen zu begegnen, müssen die Mitglieder der OFS und der YouFra immer versuchen, gemeinsam auf Jesus und nicht auf sich selbst zu schauen. Hier liegt häufig die größte Herausforderung sowohl für die Mitglieder der OFS als auch für die YouFra.

In diesem Zusammenhang sei daran erinnert: *„Die Mitglieder verpflichten sich durch das Versprechen, das Evangelium in franziskanischer Spiritualität mitten in der Welt zu leben“* (Konst., Art. 8,1), und ein wirksames und fruchtbares Zeugnis ihres Glaubens zu geben. Das heißt zuallererst, sich nicht damit zufrieden zu geben, nur der franziskanischen Familie anzugehören, sondern nach einer Lebensweise zu suchen, die mit dem Glauben und dem franziskanischen Charisma vereinbar ist, und in lebendiger und wechselseitiger Gemeinschaft mit den Brüdern und Schwestern zu leben, die ein Geschenk Gottes sind.

Die ökologische Herausforderung, die Kriege, die in der Welt geführt werden, der Drogenkonsum, die Ehekrise, die moralische und spirituelle Dekadenz und die Probleme, die zur Migration führen, sind weitere Herausforderungen, über die die Mitglieder der YouFra und des OFS auf persönlicher und gemeinschaftlicher Ebene nachdenken müssen, um die vom Evangelium inspirierten Antworten zu finden, die wir der Welt vorlegen.

Wie stehen die Mitglieder der YouFra und des OFS zu diesen Herausforderungen? Niemand kann sich den gegenwärtigen und zukünftigen Konsequenzen entziehen. Es ist die Pflicht aller, Verantwortung für den Aufbau einer neuen Welt zu übernehmen, in der moralische Werte geachtet und geschützt werden. Es ist notwendig, adäquate Lösungen zu finden, und es ist wichtig, dass diejenigen, die die Verantwortung für die geistige Unterstützung tragen, *„die Zusammenarbeit in Zeugnis und Sendung verstärken und gemeinschaftliche Unterscheidungsprozesse begleiten .. können, um die Zeichen der Zeit im Lichte des Glaubens und unter der Führung des Heiligen Geistes mit dem Beitrag aller Glieder der Gemeinschaft, beginnend bei den am Rande stehenden, interpretieren zu können“*<sup>8</sup>.

## **Abschluss**

Kirche, Gesellschaft und Politik stehen gemeinsam vor vielen und schwierigen Herausforderungen. Der große Unterschied ist, dass die Kirche nicht auf die Parolen der Politiker vertraut, sondern auf den Heiligen Geist. Und in Ihm wird die vom Geist der Liebe Gottes geleitete Kirche die wahre Zugehörigkeit zur universalen Welt bei den Jugendlichen wecken können: In Ihm finden moralische und politische Werte ihre Grundlage. Leider haben sich Gesellschaft und Politik von der Kirche entfernt und jeder scheint allein zu sein, ohne über den anderen nachzudenken oder ihn zu suchen. Wir müssen jedoch die Tatsache wiederholen, und dafür müssen wir ihr dankbar sein, dass die Kirche nie die Hoffnung und das Vertrauen in junge Menschen verloren hat, weil sie sich der Tatsache bewusst ist, dass Christus versprochen hat, immer bei ihr zu sein (vgl. Joh 14,15-21). Die Kirche wird immer moralischen Herausforderungen mit Glauben und Mut begegnen und ihre Aufgabe erfüllen, junge Menschen ohne Angst vor einer politischen Ideologie zu Christus zu führen, denn *„der Geist Gottes weht unablässig in der Kirche“*<sup>9</sup>.

<sup>8</sup> Bischofssynode, XV. Ordentliche Generalversammlung: *Die Jugendlichen, der Glaube und die Erkenntnis der Berufung*. Abschlussdokument, 2018, Nr. 124.

<sup>9</sup> Krzysztof Nykiel, in: *Mi fai incontrare Dio? I giovani, la fede e la riconciliazione*, hrsg. von der Apostolischen Pönitentiarie, Mailand 2018, S. 294.

## NEUIGKEITEN – KAPITEL – VISITATIONEN – TREFFEN

### **San Giovanni Rotondo - Sitzung des CIOFS-Präsidiums**

Vom 16. bis 23. März 2019 kam das Präsidium des CIOFS in San Giovanni Rotondo zusammen, um anlässlich des Abschlusses des Jubiläumsjahres alle Mitgliedern auch die Gelegenheit zu bieten, das Grab der ehemaligen OFS-Generalministerin Emanuela de Nunzio zu besuchen. Einige brachten dazu auch ihre Ehepartner bzw. Freunde mit. Jeder Arbeitstag begann mit der hl. Messe (einmal auch am Grab des hl. Pater Pio) und endete mit der Vesper. Es war eine Woche intensiver Arbeit, in der viele Dinge besprochen und entschieden wurden, wie zum Beispiel die Aktualisierung von Nationalstatuten, der Finanzbericht, die Situation einiger nationaler Gemeinschaften, Überlegungen zu einem möglichen Mattenkapitel und insbesondere die Vorbereitung des Generalkapitels 2020.

An einem Nachmittag besuchte das Präsidium das Heiligtum des heiligen Erzengels Michael, dem sich der Besuch der lokalen Gemeinschaft anschloss. Nach der *lectio divina* in der Fastenzeit folgte eine geschwisterliche Agape-Feier. Am vorletzten Arbeitstag stand ein Besuch in Rodi Garganico auf dem Programm, um das Grab von Emanuela de Nunzio zu besichtigen. Dort wurde das Präsidium von Mitgliedern der lokalen Gemeinschaft mit ihren beiden geistlichen Assistenten begrüßt.

Im Anschluss an die Sitzungswoche nahm das Präsidium in Rom an der Feier zum Abschluss des Jubiläumsjahres teil.

### **Rom, Feier zum 40. Jahrestag der OFS-Regel am 24. März 2019**

Um dem Herrn für das Geschenk der neuen Regel des OFS vor 40 Jahren zu danken, hatten der Generalminister des OFS, Tibor Kauser und das CIOFS-Präsidium für den 24. März 2019 zu einer Gedenkfeier nach Rom eingeladen. An der Veranstaltung nahmen rund hundert OFS-Mitglieder und Gäste aus verschiedenen Ländern der Welt teil. Die Feier im Collegium *Seraphicum* begann mit einer feierlichen Messe, der Kardinal João Braz de Aviz, Präfekt der Kongregation für die Institute des geweihten Lebens und die Gesellschaften des apostolischen Lebens, vorstand. Konzelebranten waren neben Erzbischof José Rodríguez Carballo OFM, Sekretär derselben Kongregation, ungefähr zwanzig Priester. Die anschließenden Vorträge zur Regel des OFS hielten Benedetto Lino OFS (Italien), Encarnacion del Pozo OFS (Spanien); Michèle Altmeyer OFS (Frankreich) und Fr. Rainiero Cantalamessa OFM-Cap, der Prediger des Päpstlichen Hauses. Den Teilnehmenden wurde ein Fotoalbum mit Bildern der weltweiten Feierlichkeiten zum Jubiläum überreicht, das von Bob Stronach OFS (USA) vorbereitet wurde. Nach dem Dank des Generalministers endete der Tag mit einem festlichen Mahl.

### **Ungarn - Geschwisterliche und pastorale Visitation**

Die geschwisterliche und pastorale Visitation des OFS Ungarn fand vom 25. bis 28. April 2019 in Budapest statt. Die geschwisterliche Visitation leitete Ana Fruck aus dem Präsidium des CIOFS, die pastorale Visitation der Generalassistent Fr. Alfred Parambakathu OFM-Conv. Die nationale Gemeinschaft Ungarns besteht aus 36 lokalen Gemeinschaften mit 428 Mitgliedern, die in vier Regionen unterteilt ist. Enge Beziehungen bestehen in die Slowakei sowie nach Rumänien und Serbien. Die meisten lokalen Gemeinschaften werden von den OFM-Brüdern unterstützt, die den größten Orden in Ungarn bilden. Andere Gemeinschaften erhalten die Assistenz von den Kapuzinern und Konventualen, von anderen franziskanischen Ordensleuten und auch von Diözesanpriestern.

Im Rahmen der Visitation trafen sich die Visitatoren mit dem Nationalvorstand, den Höheren Oberen, den geistlichen Assistenten und den Regionalministern. Der Austausch und die Diskussionen verliefen sehr offen und aufrichtig. Die Visitatoren nahmen auch am monatlichen Kapitel der lokalen Gemeinschaft in Pelliscsaba teil (der Gemeinschaft von Tibor Kauser, dem Generalminister des OFS), bei dem Fr. Alfred Gedanken zum „Brief von Bruder Franz an Bruder Leo“ präsentierte. Außerdem besuchte Fr. Alfred während seines Aufenthaltes in Ungarn drei Franziskanerklöster und zwei Minoritenklöster. Die Visitatoren dankten dem Na-

tionalvorstand und Fr. Tihamér Papp OFM, dem Nationalassistenten, für die perfekte Organisation und die erwiesene Aufmerksamkeit.

### **Simbabwe - Nationales Wahlkapitel**

Das nationale Wahlkapitel des OFS in Simbabwe wurde vom 2. bis 5. Mai 2019 in Nharira - Chivhu gefeiert. 8 Kapitulare mit aktivem Wahlrecht waren anwesend, ebenso die beiden Nationalassistenten Tawanda Chirigo OFM und Elias Musona OFM Cap. Dem Kapitel stand Jenny Harrington OFS vor (von Generalminister Tibor Kauser OFS dazu beauftragt). Generalassistent Fr. Francis Bongajum Dor OFM Cap begleitete sie. Einige Beobachter und Gäste waren ebenfalls anwesend. Aktuell besteht der OFS-Simbabwe aus 2 Regionen (Ost und West) mit insgesamt 10 lokalen Gemeinschaften, von denen 5 kanonisch errichtet wurden und 5 weitere sich im Status des Entstehens befinden. Derzeit haben nur die Gemeinschaften in der Ostregion Mitglieder mit lebenslangem Versprechen und sind daher beim Kapitel vertreten. Während des Kapitels referierten die Vertreter der internationalen Ebene über geschwisterliches Leben und geistliche Assistenz. Viel Zeit wurde für die Überarbeitung des Nationalstatuts und das Well4Africa-Projekts aufgewendet.

Die Wahl des neuen Nationalvorstandes fand am Samstag, dem 4. Mai, statt und brachte folgende Ergebnisse: Nationalministerin und Bildungsbeauftragte: Eremenciana Chinyama; Mitglied im CIOFS: Rodgers Chirima; stellvertretender Nationalminister Walter Tavaziva; Stellvertretendes CIOFS-Mitglied: Daniel Chidemu. Die Abschlussmesse, in der Jenny Harrington den neuen Vorstand einsetzte, wurde am Samstagabend gefeiert, um auch denen die Teilnahme zu ermöglichen, die schon am frühen Morgen zurückkehren mussten. Fr. Tawanda war der Hauptzelebrant. Das Kapitel war eine Zeit voller geschwisterlicher Begegnung, Arbeit, Bildung und Feier in evangelischer Freude und franziskanischer Einfachheit.

### **Tschechien - Geschwisterliche und pastorale Visitation**

Vom 15. bis 19. Mai 2019 fand in Prag die geschwisterliche und pastorale Visitation des OFS Tschechiens statt, durchgeführt von Monika Midverytė, Mitglied des CIOFS aus Litauen und dem Generalassistenten Fr. Alfred Parambakathu OFM Conv. Der OFS in Tschechien besteht aus 49 lokalen Gemeinschaften mit 823 Mitgliedern, die ihr lebenslanges Versprechen abgelegt haben. Während der Visitation kam es zu Treffen mit dem Weihbischof von Prag, Zdenek Wasserbauer, mit dem Nationalvorstand, den Höheren Oberen und geistlichen Assistenten. Die Visitatoren nahmen auch an einem Monatskapitel der lokalen Gemeinschaft von Černošice teil. Die nationale Gemeinschaft organisiert mehrere Wallfahrten im Laufe des Jahres, manchmal sogar unter Beteiligung des OFS in der Slowakei. Der Austausch und die Diskussionen während der Visitation fanden in einem Klima der Aufrichtigkeit und großen Offenheit statt.

### **Nicaragua - Geschwisterliche und pastorale Visitation**

Die nationale Gemeinschaft des OFS in Nicaragua hat einen neuen Nationalvorstand und mit Angela Ramos eine neue Nationalministerin. Sie wurden während des Nationalwahlkapitels in Ciudad Dario gewählt. Von den 88 Kapitularen waren 68 beim Nationalkapitel anwesend. Das Kapitel fand zeitgleich mit der geschwisterlichen und pastoralen Visitation vom 15. bis 19. Mai 2019 statt. Ana Maria Raffo Laos aus dem CIOFS-Präsidium war vom Generalminister des OFS, Tibor Kauser, beauftragt, das Wahlkapitel zu leiten und die geschwisterliche Visitation durchzuführen. Generalassistent Fr. Francis Bongajum Dor OFM Cap begleitete sie und führte die pastorale Visitation durch. Alles fand in einer sehr friedlichen Atmosphäre des Gebets, der Einfachheit und der Freude statt. Die Wahlen fanden am 18. Mai statt. Der neue Vorstand und die neue Nationalministerin, die die nationale Gemeinschaft auch im CIOFS vertritt, wurden am folgenden Tag von Ana Maria Raffo Laos während der Abschlussmesse in ihr Amt eingeführt. An dieser Abschlussmesse nahmen mehr als 300 Mitglieder des OFS teil, die eigens zum letzten Tag des Kapitels angereist waren. Zelebrant war Fr. Francis – gemeinsam mit dem Nationalassistenten Fr. Francisco.

Die Nationale Gemeinschaft Nicaraguas hat mehr als 1000 Mitglieder in 71 lokalen bzw. 11 regionalen Gemeinschaften. Außerdem gibt es 410 Mitglieder der YouFra in 23 lokalen Ge-

meinschaften sowie 182 Kinder, die in der NiFra eingeschrieben sind. Für sie alle gibt es insgesamt nur 24 OFM und 8 OFM Cap-Brüder sowie einige franziskanische Schwestern als Assistenten.

Am 17. Mai trafen sich die Visitatoren dem Bischof von Matagalpa, Rolando José Alvarez Lagos. Am folgenden Tag kam der Bischof und feierte am Morgen zum Ort des Kapitels National, um mit den Teilnehmenden die Eucharistie zu feiern und dem OFS seinen Segen zu spenden. Er dankte den Mitgliedern des OFS ausdrücklich für ihr Engagement in der Ortskirche. Weitere Treffen während der Visitation fanden mit Fr. Carlos Torres OFM, Definitor der Provinz Nicaragua, mit dem gesamten scheidenden Vorstand, mit dem Nationalassistenten alleine und am letzten Tag mit dem neu gewählten Vorstand statt.

### **Vietnam - Nationales Wahlkapitel**

Das nationale Wahlkapitel des OFS in Vietnam fand vom 24. bis 25. Mai 2019 in Dalat statt und wurde von Attilio Galimberti aus dem CIOFS-Präsidium geleitet, der dazu vom Generalminister Tibor Kauser OFS delegiert war. Ihm zu Seite stand als Delegierter der CAS Fr. Joseph Vu Lien Minh OFM. An dem Kapitel nahmen 45 stimmberechtigte Delegierte und 6 Beobachter teil. Joseph (Giuse) Vu Quang Khai wurde zum Nationalminister und Anthony Phung Bai zum Mitglied des CIOFS. Die Feier des Kapitels fand in Gelassenheit und mit großem geschwisterlichem Geist statt, und alle Teilnehmer zeigten sich mit dem erzielten Ergebnis zufrieden.

### **Ukraine - Nationales Wahlkapitel**

Das nationale Wahlkapitel des OFS in der Ukraine fand am 1. Juni 2019 in Starokostyantyniv statt. Die Leitung hatte Michel Janian OFS aus dem CIOFS-Präsidium als Delegierter des Generalministers des OFS, Tibor Kauser. Er wurde von P. Krzyshtof Pelts OFM Conv. begleitet, den die CAS dazu delegiert hatte. Kutrysh Zoya zum Nationalminister und Shabalina Dina als Mitglied des CIOFS gewählt. 48 Kapitulare nahmen an diesem Kapitel teil, das in geordneter und geschwisterlicher Weise durchgeführt werden konnte.

### **Generalkapitel des TOR: Wahl von P. Amando zum Generalminister des TOR**

Das Generalkapitel des Regulierten Dritten Ordens des Hl. Franziskus (TOR) fand vom 25. Mai bis 11. Juni 2019 in der Generalkurie der TOR-Brüder in Rom statt. Während dieses Kapitels wurde am Pfingstsonntag, dem 9. Juni, Fr. Amando Trujillo Cano zum Generalminister gewählt. Fr. Amando hatte bis vor Kurzem als Generalassistent 12 Jahre dem OFS und der YouFra und 6 Jahre als Generalvikar seines Ordens gedient. Wir wünschen ihm alles Gute für seinen neuen Auftrag im Dienste seines Ordens und der franziskanischen Familie.

### **Malta - Nationales Wahlkapitel**

Am Samstag, dem 15. Juni 2019, fand im Franziskanerkloster Hamrum auf Malta das nationale Wahlkapitel des OFS Malta statt – unter dem Vorsitz von Attilio Galimberti OFS als Delegiertem des OFS-Generalministers und Fr. Pedro Zitha OFM als Vertreter der CAS.

Gemäß dem Nationalstatut des OFS Maltas sind die acht Mitglieder des scheidenden Nationalvorstandes und die Minister der 10 lokalen Gemeinschaften Kapitulare, insgesamt also 18 Personen. Von diesen waren in diesem Jahr zwar nur elf anwesend, aber dies erfüllte das notwendige Quorum zur Feier des Kapitels. Zwei Nationalassistenten, Fr. Alfred Calleja OFM Conv. und Fr. Stephen Magro OFM waren ebenfalls anwesend.

Das Wahlergebnis war wie folgt: Als Nationalminister wurde Anthony Vella bestätigt, der auch Bildungsbeauftragter ist. Nationaler Vizeminister wurde Joseph Gatt, Schatzmeisterin Francesca Schembri, Sekretär Godwin Vella Clark. Zum Mitglied des CIOFS wurde Evelyn Vella Clark gewählt, als ihre Vertreterin Franca Zammit. Beisitzer sind Joseph Aquilina, Antoinette Zammit und Carmen Farrugia.

Am Ende des Kapitels wurde die Heilige Messe gefeiert, in der der neue Vorstand offiziell eingesetzt wurde. Danach ging das Kapitel mit einer einfachen geschwisterlichen Agape zu Ende.

### **Malta - Geschwisterliche und pastorale Visitation**

Die geschwisterliche und pastorale Visitation des OFS in Malta führten Attilio Galimberti OFS als Delegierter des OFS-Generalministers und Fr. Pedro Zitha OFM als Mitglied der Konferenz der Generalassistenten (CAS) durch.

Während der Visitation wurde deutlich, dass trotz der Mitwirkung aller Zweige des Ersten Ordens bei der Assistenz der lokalen Gemeinschaften nur zwei von ihnen an der nationalen Konferenz der Assistenten teilnehmen. Am ersten Tag der Visitation lernte Fr. Pedro eine Gruppe junge Menschen kennen, die in den letzten zwei Jahren auf einem franziskanischen Weg waren, der in Kürze zur Gründung der YouFra auf Malta führen könnte. Am nächsten Tag war ein Treffen mit den Provinzialministern angesetzt, aber leider konnten nur Fr. Richard Stanley Grec OFM und Fr. Gorg Farrugia OFMConv kommen, und auch das nur zu unterschiedlichen Zeiten. Da es noch keine Konferenz der Höheren Oberen auf Malta gibt, baten die Visitatoren eindringlich darum, notwendige Schritte hierzu einzuleiten – zum Wohl der franziskanischen Familie auf Malta, also auch des OFS.

Im Rahmen der Visitation gab es auch ein Treffen mit den Nationalassistenten Fr. Alfred Calleja OFM Conv. und Fr. Stephen Magro OFM. Ein besonderer Dank geht an Fr. Alfred, der das Überleben der OFS in Malta unterstützte und maßgeblich dazu beitrug.

Während der Visitation war es auch möglich, die lokalen Gemeinschaften von Hamrun, Rabat, Sliema und Birkirkara zu treffen. Dabei waren auch die jeweiligen Assistenten Fr. Joseph Magro OFM, Fr. Eugene Paul Teuma, Fr. Joe Giugliano, OFMConv. und Paul Galea OFM anwesend. Die nationale Bruderschaft von Malta hat noch keinen festen nationalen Sitz, aber es scheint, dass das Problem bald gelöst sein wird. Ein weiteres Problem, um dessen Lösung die Visitatoren baten, ist die kollegiale Assistenz. Der Nationalvorstand muss noch viel an der Einheit und an der geschwisterlichen Zusammenarbeit zwischen den Gemeinschaften und den geistlichen Assistenten arbeiten.

### **Dominikanische Republik - Nationales Wahlkapitel**

Das nationale Wahlkapitel der OFS der Dominikanischen Republik wurde vom 14. bis 16. Juni 2019 in San José de Mandinga in Santo Domingo Este gefeiert. 30 der 35 Kapitulare nahmen teil. Die Leitung hatte im Auftrag des OFS-Generalministers die Vize-Generalministerin des OFS, Maria Consuelo Nuñez (Chelito), im Beisein von Generalassistent Fr. Francis Bongajum Dor OFMConv. Das gewählte Hauptthema war „Die Verpflichtung, Regel und Zugehörigkeit zum OFS zu leben“, ein Thema, in das Chelito dann einführte. Bei der Wahlsitzung am Sonntag, den 16., wurde Rafael Pericles Ferrer zum Nationalminister und zum Mitglied des CIOFS gewählt.

Die Gemeinschaft des OFS der Dominikanischen Republik besteht aus 220 lokalen Gemeinschaften mit mehr als 1000 Mitgliedern in 15 Regionen. Die geistliche Assistenz wird hauptsächlich von den Kapuzinern sichergestellt. Die OFM-Brüder sind für eine Region zuständig. Die Assistenz bleibt eine große Herausforderung, da in der Praxis nur einer, Fr. Sainclus Jodellet OFMConv. der Assistent ist, der für fast alle Gemeinschaften des OFS des Landes zuständig ist.

Das Kapitel erinnerte insbesondere auch an Fr. Miguel Pineda Galves OFMConv, (Fray Balbino), der vor einigen Monaten gestorben war und an sein langjähriges Engagement für den OFS in der Dominikanischen Republik.

Die Schlussmesse am Sonntag, den 16., zelebrierte Fr. Francis zusammen mit Fr. José David Vasquez OFMConv., dem Kustos der Dominikanischen Republik. Chelito setzte während der Messe den neuen Vorstand ein.

### **Brasilien - Geschwisterliche und pastorale Visitation**

Die geschwisterliche und pastorale Visitation der Nationalen Gemeinschaft Brasiliens fand vom 14. bis 16. Juni 2019 in Rio de Janeiro statt. Die geschwisterliche Visitation führte Silvia Noemi Diana aus dem CIOFS-Präsidium im Auftrag des OFS-Generalministers Tibor Kauser durch, die pastorale Visitation Generalassistent Fr. Alfred Parambathu OFMConv.. Die nationale Gemeinschaft ist aufgrund der Größe in 6 Teile mit insgesamt 16 Regionen unterteilt. Die Visitatoren trafen alle Mitglieder des Nationalvorstandes und besuchten auch den natio-

nenal Sitz des OFS. Die Konferenz der Nationalassistenten setzt sich aus fünf Brüdern (2 OFM, 1 Conv, 1 Cap und 1 TOR) und einer franziskanischen Schwester zusammen. Zur Visitation waren alle anwesend. Die Visitatoren hatten einen hervorragenden Dialog mit dem Formations-Team und den Vertretern der YouFra. Da die höheren Oberen des Ersten Ordens zahlreich sind und keine Konferenz bilden, konnten die Visitatoren keinen von ihnen treffen. Die gesamte Visitation verlief sehr geschwisterlich und franziskanisch.

### **Brasilien - Ausbildungskurs für Ausbilder**

Vom 20. bis 23. Juni 2019 wurde in Foz do Iguazu in Brasilien ein Ausbildungskurs für die Ausbilder des OFS und der YouFra in Brasilien, Bolivien, Argentinien, Paraguay und Chile durchgeführt. Es war das erste Mal, dass ein solcher Kurs stattfand. Organisation und Leitung lag in den Händen von Silvia Noemi Diana, Mitglied des CIOFS-Präsidiums, und Emanuelson Matias de Lima, Internationaler Vertreter der YouFra Lateinamerikas. Fr. Alfred Parambakathu OFMConv, Generalassistent des OFS und der YouFra, und auch Anna Maria Raffo, Mitglied des CIOFS-Präsidiums, nahmen teil.

Die Teilnehmenden kamen aus Brasilien (15), Bolivien (7), Argentinien (10), Paraguay (15) und Chile (2). Auch waren fünf Assistenten anwesend – und 47 Gäste, die an verschiedenen Aktivitäten des Kurses teilnahmen. Vertreter aus allen oben genannten Ländern präsentierten und tauschten ihre Erfahrungen und Ausbildungsmaterialien aus. Es wurden verschiedene Themen vorgestellt, z.B. „franziskanische Pädagogik“ (Eduardo Molino aus Argentinien), „die sozio-ökologische Krise und die Mitglieder des OFS“ (Washington Lima aus Brasilien), „Familie und lokale Gemeinschaft (Silvia Noemi Diana), die Rolle der geistlichen Assistenten in der Bildung (Fr. Alfred), geschwisterliche Animation und gleichzeitige Zugehörigkeit zu YouFra und OFS (Emanuelson Matias aus Brasilien). Die nationalen Koordinatoren der YouFra berichteten darüber, wie sie den jährlichen Franziskanischen Jugendtag in ihren jeweiligen Ländern organisieren. Auf jeden Bericht folgten Gruppendiskussionen und Plenarsitzungen. Fr. Alfred hielt ein separates Treffen mit den Geistlichen Assistenten ab. Der gesamte Kurs war sehr franziskanisch organisiert. Alle Teilnehmenden waren bei Mitgliedern des OFS von Foz do Iguazu untergebracht. Jeder Abend war mit nationalen Festen und geschwisterlichem Austausch gesegnet. Die Teilnehmer beschlossen auch, den nächsten Kurs in Argentinien durchzuführen.

### **Myanmar - Nationales Wahlkapitel**

Das nationale Wahlkapitel von Myanmar fand am 22./23. Juni 2019 in Tamwe, Yangon statt. Es stand unter der Leitung von Augustine Younghak Yoon, Mitglied des CIOFS-Präsidiums, und von Fr. Adam Esponilla Dalac OFM, dem CAS-Delegierten. Am Kapitel nahmen 13 stimmberechtigte Delegierte und ein Beobachter teil. Ann Rose Tazin Aung OFS wurde zur Nationalministerin gewählt. Die Bruderschaft von Myanmar hofft, in naher Zukunft eine kanonisch errichtete nationale Gemeinschaft zu werden.